

# Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

104. Ausgabe - September 2014

Der gute  
Boden aber  
meint schließlich  
die Menschen,  
die Gottes Botschaft  
hören und annehmen  
und reiche Frucht  
bringen - dreißig-,  
sechzig-, ja hundert-  
mal so viel, wie  
gesät wurde.

Mk 4,20

**Einladung zum Erntedankfest**  
Sonntag, 21. September  
**9:00** Uhr Aufstellung beim Pfarrhof  
**Festgottesdienst, anschließend Pfarr-Café**



## GLAUBE, DER IN DER LIEBE LEBENDIG WIRD,

### WAS MICH BEWEGT

#### Glaubenskurse

In den vergangenen Jahren ist es für mich zur Selbstverständlichkeit geworden, dass einmal im Jahr in der Pfarre ein „Glaubenskurs“ angeboten wird. Dieser kann die verschiedensten Formen haben: Bibelkurs, Bibelabende, Kirchenführungen unter dem Aspekt des Glaubens. So wird es auch in diesem Jahr wieder verschiedene Angebote geben, die einfach helfen sollen, im Glauben weiter zu wachsen. Zum einen werden wieder vier Bibelabende angeboten, zum anderen ein „Cursillo“. Zu diesem Kurs, der für den gesamten Seelsorgeraum angeboten wird, finden Sie nähere Informationen auf Seite 6. Ein weiterer „Glaubenskurs“ ist die Fahrt nach Kastilien, mit Zentrum Avila. Die große Heilige, Theresa von Avila, ist dort geboren und hat dort gewirkt. Das Besichtigungsprogramm wird begleitet von kurzen Impulsen für den Glauben, aus dem großen spirituellen Schatz der hl. Theresa.

#### Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam (dazu im letzten Pfarrblatt) wird in diesem Jahr immer wieder auf Ausbildung sein. Ich halte es für eine sehr positive Weiterentwicklung der Pfarre, die Weitergabe des Glaubens selber in die Hand zu nehmen.

#### Erntedankopfer

Im Juli wurde eine unvorhergesehene notwendige Kirchendachreparatur fällig. Die Kosten: € 4.260,--. Dafür ist uns Ihr Erntedankopfer sehr willkommen.

Helmut Part, Pfarrer

### *Auszug aus dem Vortrag von Altbischof Joachim Wanke im Bildungszentrum Maximilianhaus - Puchheim, 3. Juni 2014*

...eine letzte Anregung, gleichsam als Anhang zu meiner Einladung, unsere Pfarren wieder diakonischer zu machen: Manchmal fragen wir uns in den Pfarren, wie wir gerade so manche gottesdienstmüde Mitchristen aktivieren können. Ich kann berichten, dass im Elisabethjahr eine Initiative „Sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute“ diesbezüglich bei uns eine gute Resonanz hatte.

Barmherzigkeit hat in den unterschiedlichen Zeiten immer auch eine unterschiedliche Ausprägung gehabt. In einer Welt ohne Bestattungsinstitute war es ein Werk der Barmherzigkeit, Tote zu begraben. Aus einem Werk der Barmherzigkeit wurde später dann eine gesellschaftliche Selbstverständlichkeit. Inzwischen – angesichts der hohen Preise für eine Beerdigung – ist es schon wieder ein Werk der Barmherzigkeit, auch für Arbeitslose und Witwen mit schmaler Rente ein würdiges und erschwingliches Begräbnis zu ermöglichen.

Ohne Zweifel bleiben die klassischen sieben Werke der Barmherzigkeit zeitlos in Geltung: etwa Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Tote bestatten, oder die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit wie belehren, raten, trösten und zu-rechtweisen.

Doch die Gestalt der Barmherzigkeit wandelt sich. Wie könnte Barmherzigkeit heute aussehen, in einer Gesellschaft, in der soziale Absicherung und Fürsorge weithin vom Staat garantiert werden?

Wir haben im Vorfeld Menschen befragt, was sie heute unter Barmherzigkeit verstehen. Pfarrmitglieder, Caritasmitarbeiter, Diakone haben Leute befragt, die sich in einer Notsituation befinden. Die Frage lautete: „Welches Werk der Barmherzigkeit wäre aus ihrer Sicht heute besonders notwendig?“ Es kamen interessante und bedenkenswerte Antworten. Die Antworten sind eingeflossen in die Formulierung von sieben Werken der Barmherzigkeit für Thüringen heute. Die Formulierung dieser sieben Werke der Barmherzigkeit stammt nicht von mir.

Sie ist ein Gemeinschaftswerk – und darum sind diese sieben Werke heutiger Barmherzigkeit für mich besonders wertvoll und überzeugend. Hier sind sie:

#### **1. Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.**

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Ausländer usw. Das Signal, auf welche Weise auch immer ausgesendet: „Du bist kein Außenseiter!“ „Du gehörst zu uns!“ – z. B. auch zu unserer Pfarrgemeinde – das ist ein sehr aktuelles Werk der Barmherzigkeit.

#### **2. Ich höre dir zu.**

Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal etwas Zeit für

## WERKE DER BARMHERZIGKEIT HEUTE



mich!"; „Ich bin so allein!"; „Niemand hört mir zu!" Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft – gegen den Willen der Hilfeleistenden – die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!

### 3. Ich rede gut über dich.

Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung – da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person. Gut über den anderen reden – ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherziger sein könnten?

### 4. Ich gehe ein Stück mit dir.

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen.

Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!" Unsere Sozialarbeiter wissen, wovon ich rede.

Aber es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen. Die ihnen helfen, nach langer Abständigkeit wieder in die Gemeinde hineinzufinden, ohne Spießruten laufen zu müssen.

### 5. Ich teile mit dir.

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben. Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!"

### 6. Ich besuche dich.

Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Be-

suchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen. – Und schließlich:

### 7. Ich bete für dich.

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, die Lebenden und die Toten – das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater deinem Kind, deinem Enkelkind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Ich sage das manchmal auch nicht christlichen Politikern: Ich bete für Sie und Ihre Anliegen. Ich habe noch nie eine abschätzige Bemerkung dafür einstecken müssen. In der Tat: Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Sorgen, unsere Ratlosigkeit, unsere Resignation. Vor Ihn dürfen wir alle Menschennot tragen.

**Ich bin überzeugt, dass diese einfachen Werke heutiger Barmherzigkeit unsere Pfarren durchaus bewegen könnten. Bei uns in Thüringen haben sie viel bewirkt. Warum sollte das nicht auch bei Ihnen möglich sein?**



## DAS BRACHTE MICH INS STAUNEN!



Kleine Kinder sind sehr neugierig und suchen jede Lade ab. Davon dürfte mir etwas geblieben sein. Als ich Ende 2010 nach Rüstorf zuzog, kramte ich auch bald in allen Laden und Kasteln in Kirche und Sakristei. Leopold Vormayr, unser umsichtiger Mesner, unterstützte mich dabei.

In einem alten Stehkasten neben dem Beichtstuhl entdeckte ich vergilbte Noten, Liederbücher und dergleichen. Es sah zuerst nach Altpapier aus. Ein erster Griff belehrte mich jedoch eines Besseren. Es waren ganze Bananenschachteln voller Chornoten, Orchestermessen und Werke vom Orgelgiganten Joh. Seb. Bach bis zum einfachen Chorblatt. Sie waren verstaubt und der übliche Archivmief haftete an ihnen. Weil der Mesner diesen Platz anderweitig verwenden wollte, nahm ich den ganzen Fundus an mich und lagerte die Noten auf dem trockenen Dachboden des Betreibbaren Wohnens.

Da ich schon in früheren Jahren ein Kirchenchorarchiv geordnet, aufgelistet und fachgemäß gelagert hatte, wollte ich dies zu gegebener Zeit auch in Rüstorf tun. Das Ergebnis ist beachtenswert und lagert jetzt in 10 Archivboxen (39/29/15 cm) im Pfarrhof. Das meiste Material stammt aus der Zeit der Pfarrerrhebung im Jahre 1784 bis

in die Jahre, wo die deutsche Sprache auch anerkannte Liturgiesprache wurde. Bis 1968 war die Kirchensprache Latein. Damit kamen fast alle Messkompositionen in Latein außer Gebrauch und wanderten ins Depot.

Mein Fund war beachtenswert: 10

und Direktor Franz Steininger der 1940 auch noch ein Inventar des Kirchenchores angelegt hat. Eine Rarität ist das „Kirchenmusikalische Wochenbuch“ aus den Jahren 1907 mit Eintragungen bis 1950. Es gibt Einblick in die Kirchenmusikpraxis dieser Zeit.



Das Kirchenchorarchiv der Jahre 1840 -1968 gibt Zeugnis vom Glaubenseifer der Katholiken, der Organisten, Chorleute und Instrumentalisten vergangener Jahrzehnte. Die Pfarrchronik berichtet, dass bei der Installierung von Pfarrer Josef Schmuderer im Jahre 1886 die lateinische Orchestermesse von Anton Diabelli zur Aufführung kam. Gerne ziehe ich meinen Hut vor den Sängern und Kirchenmusikern dieser vergangen

klassische Orchestermessen, 65 Messen für Chor, Orgel und Instrumente, 32 Requiens, 52 andere Kompositionen für das lateinische Hochamt, 62 Chorsätze verschiedener Komponisten für Sonntage und Feste. 16 Orgelbücher für die verschiedenen Diözesangesängbücher vom Jahr 1927 weg. Dazu noch 25 kleine und große Orgelwerke für feierliche Anlässe. Unübersehbar sind in diesen über 500 Kompositionen die handschriftlichen Eintragungen von Oberlehrer Kollmann (1897 -1926), Anton Kneißl aus Schwandenstadt

Epoche. Sie waren vor der Erfindung des Grammophons und der Blasmusikkapellen und dem nachfolgenden Tonband, CD,- und IT-Zeitalter die einzigen Darbieter mehrstimmiger Musik.

Ihren Notenschatz zu heben und zu bewahren war alle Mühe wert. Für einen Landkirchenchor ist das ein respektabler und herzeigbarer Schatz. Für Rüstorf ein Kulturgut besonderer Art.

*Dekan Konrad Waldhör*



*links am Anna Altar*

# HEILIGE KATHARINA VON ALEXANDRIEN (1595–1596) NAMENSTAG: 25. NOVEMBER

**DIESE FORMVOLLENDETE PLASTIK  
AUS LINDENHOLZ STAMMT AUS  
DEM ZEITRAUM 1700-1725.**



Die Statue der hl. Katharina wurde zusammen mit allen Altarfiguren im Jahre 2002 gelungen restauriert. Seither glänzt sie farbig marmoriert und in Gold gefasst. Bis zur Restaurierung 1960 waren die Figuren eher düster gefasst, wie es jetzt noch die beiden überlebensgroßen Statuen des hl. Nepomuk und des hl. Antonius von Padua an der Rückwand der Orgelempore sind.

**15 Frauen sind in unserer Pfarre auf den Namen Katharina getauft.** Sie dürfen jedes Jahr am 25. November ihren Namenstag begehen und dabei ihre Namenspatronin verehren und um Weisheit und Hilfe anrufen.

Katharina von Alexandria war eine Märtyrerin. Der Legende nach soll die junge Frau, die aus einer reichen und vornehmen Familie stammte, zu Anfang des 4. Jahrhunderts in Ägypten gelebt haben. Die auffallend schöne junge Frau zeichnete sich außerdem durch eine außergewöhnlich hohe Intelligenz aus, auf die sie sehr stolz gewesen sein soll. Als die selbstbewusste Frau lange Gespräche mit einem Einsiedler geführt hatte, soll dies bei ihr eine tiefe Nachdenklichkeit hervorgerufen haben, was sie schließlich dazu bewog, Christin zu werden. Bei einem Opferfest für eine römische

Gottheit, an dem auch Kaiser Maxentius teilnahm, soll es ihr gelungen sein, mit ihrer außergewöhnlichen Redegewandtheit und Schlagfertigkeit sogar den Kaiser in Verlegenheit zu bringen. In seiner Verärgerung rief dieser daraufhin die 50 besten Philosophen und Meister der Rhetorik zusammen, damit sie an seinem Hof mit der jungen Christin über das Für und Wider der römischen Götterreligion und des Christentums diskutieren sollten. In diesem friedlichen Wettstreit mit Worten soll Katharina der Legende nach sämtliche Argumente der weisen Männer so überzeugend und mit einer sol-

chen brillanten Eindringlichkeit widerlegt haben, dass sich alle 50 entschlossen, zum christlichen Glauben überzutreten. Der in seiner Ehre tief gekränkte und vor Wut rasende Kaiser soll daraufhin befohlen haben, Katharina auszupeitschen und zu foltern, indem man sie auf ein mit Nägeln besetztes Rad flocht. Nach ihrem dabei vermutlich im Jahre 306 erlittenen Tod soll Katharinas Leichnam von Engeln auf den Berg Sinai getragen worden sein, wo später im 6. Jahrhundert das berühmte Katharinenkloster gegründet wurde.

### PATRONIN:

Die hl. Katharina gehört zu den vier großen heiligen Jungfrauen und zählt zu den heiligen 14 Nothelfern. Sie ist Schutzpatronin der Schulen, Lehrer, Studenten, Philosophen, Redner, Universitäten, Bibliotheken und Bibliothekare, Buchdrucker, der Näherinnen und Schneiderinnen.

### BAUERNREGEL:

Katharinenschnee tut den Saaten weh.

Wie's Wetter ist zu Sankt Kathrein, wird auch der nächste Frühling sein. Sankt Kathrein lässt den Winter herein.

Kathrein stellt Schifffahrt und Musik ein.

### DARSTELLUNG:

Attribute der heiligen Katharina sind das Rad, das Buch, die Krone, der Palmzweig und das Schwert, wobei Palmzweig, Rad und Schwert Attribute des Martyriums, die Krone ein Attribut des Sieges über das Fleisch sowohl im Martyrium als auch in der gottgeweihten Jungfräulichkeit darstellen.

## KOMMUNIONEMPfang

### Glutenfreie Hostien

Damit auch Menschen mit Zöliakie die hl. Kommunion empfangen können, gibt es glutenfreie Hostien. Wer diese benötigt, möge sich bitte einmal in der Sakristei oder Pfarrkanzlei melden. Wir haben damit noch wenig Erfahrung, daher sind wir auf Ihre Rückmeldung und Ihre Wünsche angewiesen. Wenn Sie Bedarf haben, sprechen Sie uns an!

### Kommunionempfang bei Begräbnissen

Ich bin immer wieder überrascht, dass oft auch Mitfeiernde, die sonst immer wieder zur Kommunion gehen, dies bei Begräbnissen nicht tun. Wenn dann kaum jemand zur Kommunion geht, frage ich mich, warum wir Messe feiern. Mir kommt das so vor, als wenn man kocht, und keiner isst. Ich lade ein, auch bei der Begräbnismesse die hl. Kommunion zu empfangen.

### Wer darf zur Kommunion gehen?

Voraussetzung für den Kommunionempfang ist, dass ich die Beziehung mit Jesus will und ihn in diesem Brot aufnehmen will. Das gilt auch für unsere evangelischen Brüder und Schwestern.

*Helmut Part, Pfarrer*



# CURSILLO

OBERÖSTERREICH

## ZUR MITTE FINDEN - AUS DER MITTE LEBEN.



Der CURSILLO (span. „kleiner Kurs“) möchte zu einer dreifachen Begegnung führen:

... zur **BEGEGNUNG MIT SICH SELBST**: Sein Leben mit Licht- und Schattenseiten annehmen und zu sich selbst „Ja“ sagen.

... zur **BEGEGNUNG MIT JESUS CHRISTUS**: Jesus Christus als Bruder und Freund erkennen.

... zur **BEGEGNUNG MIT DER GEMEINSCHAFT DER CHRISTEN**: Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Bestärken im offenen und herzlichen Miteinander.

CURSILLO ist für Suchende ein Weg, für Zweifelnde Orientierung, für Glaubende Vertiefung, für alle ein Erlebnis.

Nähere Infos findest Du auf [www.cursillo-ooe.at](http://www.cursillo-ooe.at)

**Von 19. - 22. März 2015 findet ein Cursillo im Pfarrzentrum hl. Michael in Schwanenstadt statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Nähere Auskünfte in der Pfarrkanzlei Rüstorf und Schwanenstadt, bei Pfarrer Helmut Part, Wilbirg Hüpfel und Anni Ammer.**

**Impressum:** Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31  
Druckerei Haider, Schönau im Mühlkreis

[www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at](http://www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at)  
Mail: [pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at)  
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031  
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

## DAS WAR DAS GOLDENE PRIESTERJUBILÄUM VON P. LEOPOLD STEININGER



## EIN SELTENES, WOHLTUENDES JUBILÄUM

P. Leopold Steininger aus dem Benediktinerstift Seitenstetten im Mostviertel hatte seine Geschwister und Verwandten, die ehemaligen Mitschüler und die Pfarrgemeinde in die Pfarrkirche Rüstorf eingeladen.

Sein Vater war von 1945 bis 1974 Lehrer an der Volksschule und zuletzt deren Direktor. In all diesen Jahren spielte er zu jedem Anlass in der Kirche die Orgel.

Die Pfarre Rüstorf hat dies nicht vergessen und tat alles, um P. Leopold ein schönes Fest zu bereiten.

Anton Spießberger empfing mit Bläserklängen die Gäste. Karin Lenglachner sang mit einem kleinen Chor neue geistliche Lieder zu Gitarreklängen und belebenden Rhythmen.

Abt Petrus Pilsinger fesselte in seiner Predigt alle Zuhörer und würdigte den einfachen und tiefen Glauben des Jubilars.

Ein inniger und froher Festgottesdienst fand dann beim Festmahl im Gasthaus Föttinger eine freudvolle Fortsetzung. Die Wiedersehensfreude und das Lachen der einstigen Mit-

schüler waren unüberhörbar. Dieser 5. Juli 2014 hat sich eingepreßt.

Die Pfarre gratulierte mit einer kleinen Geschenkschatulle und wünscht P. Leopold weiterhin Jesu Huld und Frohsinn.

*Dekan Konrad Waldhör*

*Die Festpredigt hielt  
Abt Petrus Pilsinger aus  
dem Stift Seitenstetten*



### Weltmissions-Sonntag am 19. Oktober 2014

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.100 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

### Größte Solidaritätsaktion weltweit

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.100 ärmsten Missionsdiözesen gesammelt.

### Grundversorgung

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.100 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen.

Helfen Sie durch Ihre Spende:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC bzw. Swift-Code: OPSKATWW

Kennwort: WMS

Online: [www.missio.at/spenden](http://www.missio.at/spenden)

**missio**  
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE



## ERSTKOMMUNION

Am 1. Juni feierten 15 Kinder aus unserer Pfarre das Fest ihrer ersten Heiligen Kommunion.

In vielen Religions- und Tischmutterstunden haben sich die Kinder gut auf dieses Sakrament vorbereitet und sich schon sehr auf diesen Tag gefreut.

Als es endlich so weit war, ließ sich auch die Sonne nicht zweimal bitten und überstrahlte den festlichen Zug vom Pfarrheim zur Kirche, erleuchtete diese bunt durch die Glasfenster während des feierlichen Gottesdienstes und begleitete uns alle zum anschließenden Frühstück ins VAZ. Ja, so ist das, „wenn Englein reisen ...“!

Die Feier stand unter dem Thema **Herz**: Jesus, der jeden von uns in sein Herz eingeschrieben hat, will uns im Heiligen Brot, in der Heiligen Kommunion Kraft geben zum Gutsein, uns bestärken in der Liebe und uns fähig

machen zu einem guten Leben. Besonders schön für die Kinder war die Begleitung durch ihre TaufpatInnen beim Festzug. Für alle ergreifend mitzuerleben war auch, als die Eltern beim Taufversprechen hinter ihren Kindern standen, als Zeichen dafür, dass sie ihnen weiterhin Halt geben, auch wenn die Kinder immer selbständiger werden und vieles schon alleine können.

Die besondere musikalische Gestaltung durch Herrn Dir. Herbert Bruderhofer und seiner tollen „Band“, der feierlichen Gesang von Frau Daniela

Urich und das begeisterte Singen der Kinder sowie ihr eifriges Mittun und Dabeisein trugen sehr dazu bei, dass die Feier zu einem besonderen Fest wurde. Herr Pfarrer Helmut Part sprach die Kinder in herzlicher und kindgerechter Art und Weise im Gottesdienst an und spendete ihnen in der sehr persönlichen Feier die Erste Heilige Kommunion.

Allen, die in irgendeiner Form zu diesem wunderschönen Fest beigetragen haben, sei ein ♥liches DANKE gesagt!

*Margit Schmoller, Religionslehrerin*



## MINISTRANTEN



**Alle 13 Rüstorfer Ministranten** waren am heurigen Ministrantenausflug nach Bayern am 08.07.2014 dabei. Das erste Ziel der Minis war die Benediktinerabtei Schweiklberg in Vilshofen.

Unter der fachkundigen Führung von Pater Matthäus besichtigten wir nicht nur die Abteikirche und die Sakristei, sondern auch die restlichen Einrichtungen des Missionsklosters, wie die Schreinerei, Schule, Gärtnerei, Schlosserei usw. Zum Schluss durften wir noch am Mittagsgebet teilnehmen.

Am Nachmittag begaben sich die Minis auf die Spuren des Wilden Westens, in dem wir die ein paar Kilometer entfernte

Westernstadt Pullmancity besuchten. Mit Cowboys, Pferden, Indianern, Colts und Tipis hatten die Rüstorfer Minis viel Spaß und ließen so einen interessanten Tag ausklingen.

Recht herzlichen Dank an Bettina Weismann, die uns begleitete.

*Wilbirg und Martin Hüpfel*





## FIRMUNG

Am 25. Mai 2014 war es so weit, nach zehn Jahren gab es in der Pfarrkirche Rüstorf endlich wieder eine Pfarrfirmung. Es war eine geschlossene Feier, die ausschließlich für Rüstorfer Firmlinge gestaltet wurde und war sowohl für die Firmlinge als auch für die ganze Pfarrbevölkerung ein überaus gelungenes Fest. Die 17 Firmlinge gestalteten die Feier mit Texten zur Liturgie, die sie in der Firmvorbereitung erarbeitet hatten.

Als Firmspender kam Dr. Martin Füreder aus Linz.



Die Messfeier wurde mit rhythmischen Liedern musikalisch umrahmt. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgeholfen haben, das Fest zu organisieren und zu gestalten wie auch allen teilnehmenden Gästen für das gelungene Miteinander. Nicht nur die Firmlinge werden sich noch lange daran erinnern.

*Sabine Strobl und  
Pamela Schönberger*

**HERZLICHEN DANK  
KARIN UND MARKUS WALDL  
FÜR IHR BEMÜHEN UM EINE  
GUTE VORBEREITUNG DER  
JUGENDLICHEN AUF DAS  
SAKRAMENT DER FIRMUNG.**

Der Firmunterricht in unserer Pfarre wird alle zwei Jahre angeboten. Nächste Firmvorbereitung 2016.

## PFINGST-RAD-WALLFAHRT

Unsere traditionelle Pfingst-RAD-Wallfahrt führte heuer zur Römerkirche nach Aurachkirchen. Blauer Himmel und strahlender Sonnenschein lockte besonders viele Radfahrer. Nach einer kurzen, interessanten Kirchenführung von Frau Milacher feierte Pfarrer Helmut Part mit ca. 50 Teilnehmern in der ehrwürdigen Nikolauskirche den Wallfahrergottesdienst.

Das köstliche Mittagessen und das gemütliche Beisammensein beim Wirt in Sicking stärkte uns, bevor wir in der heißen Nachmittagssonne die Heimfahrt antraten. Danke allen für's Dabeisein.

Bernadette Kamplritner



Foto: Johann Gebhart

# GROSSES DANKESFEST FÜR ALLE EHRENAMTLICHEN



Zum Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit lud Pfarrer Mag. Helmut Part am 20. Juni 2014 130 Mitarbeiter ein.

Etwa 85 Ehrenamtliche sind der Einladung gefolgt.

Eröffnet wurde mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. In seiner Predigt wies Pfarrer Part darauf hin, dass ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird und dass jeder Dienst wertvoll ist. Wer sich ehrenamtlich engagiert, bringt Farbe und Vielfalt ins Gemeinschaftsleben. Ohne die Ehrenamt-

lichen wären unsere Pfarrgemeinden und unsere Gesellschaft um Vieles ärmer.

Anschließend ging es ins Pfarrheim um mit Bratwürstln den Hunger zu stillen und Zeit für Gespräche und Begegnungen zu haben. Der kulinarische Höhepunkt, neben einer Menge verschiedener, mündgerecht angerichteter Obstsorten, waren wohl die zahlreichen und



köstlichen Kuchen und Torten.

Für gute Stimmung sorgte mit Einbruch der Dunkelheit ein Lagerfeuer. An diesem wurde bis spät in die Nacht getratscht, gesungen, gelacht, Knacker gebraten und Kindheits Erinnerungen wachgerufen. Einfach ein nettes, herzliches Miteinander!

DANKE allen, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben.



Fotos: Sarah und Ernst Mayringer  
Text: Bernadette Kamplleitner

# TRACHTENSONNTAG : EHRUNG DER JUBELPAARE UND 50-JÄHRIGES PROFESSJUBILÄUM



## Goldenes Ehejubiläum

Monika und Manfred Hörhager, Johannistal  
Aloisia und Alois Racher, Rüstorf  
Margaretha und Franz Vogl, Johannistal

## Silbernes Ehejubiläum

Danica und Slavko Dominkovic, Eglau  
Wilbirg und Martin Hüpfel, Kaufing  
Christa M. und Gerhard Kammerer, Mühlwang  
Helga und Wolfgang Nöhammer, Buchleiten  
Ingrid und Franz Stadlmayr, Mitterberg  
Hermine und Udo Friedrich Zauner, Neudorf

... kamen der Einladung der Goldhaubengruppe und des Kulturausschusses nach und feierten mit der Pfarrgemeinde ihre Jubelhochzeit.

Sr Bertholda Maria Laherstorfer, gebürtig aus Pfaffenberg, (Franziskusschwester in Linz) feierte nachträglich ihr 50-jähriges Professjubiläum in ihrer Heimatpfarre.

Nach der feierlich gestalteten Festmesse wurden die Jubelpaare im Veranstaltungszentrum bewirtet. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Musikkapelle Rüstorf.

Als Erinnerung an diesen Ehrenntag erhielten die Paare eine kunstvoll verzierte Kerze.

In seiner Predigt zitierte Pfarrer Helmut Part die Worte von Bischof Joachim Wanke:

**GLAUBE, DER IN DER LIEBE LEBENDIG WIRD,**

*die 7 Werke der Barmherzigkeit für heute:*

*Einem Menschen sagen:*

1. Du gehörst dazu,
2. ich höre dir zu,
3. ich rede gut über dich,
4. ich gehe ein Stück mit dir,
5. ich teile mit dir,
6. ich besuche dich,
7. ich bete für dich.

(Bitte lesen Sie hierzu auch die Erläuterungen auf Seite 2 und 3)



## KRÄUTERWEIHE

Am 15. August fand die bereits traditionelle Kräuterweihe statt. Die Frauen der Goldhaubengruppe haben die Kräutersträuße gebunden und in die Kirche gebracht.

Pfarrer Helmut Part zelebrierte den

Festgottesdienst - musikalisch von der Schwanenstädter Saitenmusik begleitet - und segnete die Kräuter, die anschließend den Kirchenbesuchern bei einer Agape am Kirchenplatz überreicht wurden. Für die musikalische

Untermalung der Rüstorfer Jagdhornbläser bei der anschließenden Agape bedanken wir uns ganz herzlich. Danke für die wohlriechenden Andenken.

*Roswitha Pogotz*



## AUS DEM KINDERGARTEN

### LIEBE PFARRANGEHÖRIGE!

#### Veränderungen in unserem Kindergarten:

##### KARIN KUMPFMÜLLER:

Aufgrund der Einschulung unseres Integrationskindes mussten wir uns von Fr. Karin Kumpfmüller (aus Niederthalheim) verabschieden. Sie wird im nächsten Kindergartenjahr im Kindergarten Desselbrunn ein Integrationskind betreuen. Liebe Karin, wir wünschen dir nochmals auf diesem Weg alles erdenklich Gute. Danke für die gute Zusammenarbeit.

##### JULIA HOLZLEITNER

Wir freuen uns auf eine neue Kollegin: Frau Julia Holzleitner wird unsere Kinder als Sprachförderin (2 Stunden/Woche) im kommenden Kindergartenjahr begleiten, führen und betreuen. Liebe Julia, wir wünschen dir viel Freude und danken dir für deine Bereitschaft.



#### SCHULANFÄNGER

18 Kindergartenkinder mit ihren Eltern und Geschwistern feierten am 27.6.2014 den Abschied vom Kindergarten. Es war ein sehr aufregendes, lustiges, Gemeinschaft erlebendes und mit Wehmut erfülltes Fest. Das Rollenspiel vom „Kleinen Ich bin Ich“, die lustigen gemeinsamen Spiele im Garten, das gemütliche Beisammensein, der Luftballonstart und die Verabschiedung ließen uns das innige Miteinander der vergangenen Jahre sehr deutlich spüren. Die frühe Kindheit stellt einen der wichtigsten Entwicklungsabschnitte in

der Persönlichkeitsbildung eines Menschen dar. Wir (KdG Team mit den Eltern) durften beobachten, wie die Kinder voller Neugier und Tatendrang die faszinierende Welt der Erwachsenen schrittweise erobern. Die Zusammenarbeit mit euch, liebe Eltern war – wie jedes Jahr – sehr kooperativ. Ein großes DANKE dafür!!

Wir wünschen allen Kindern und Eltern einen positiven Schulstart und Gottes Segen für euer weiteres Leben. Danke, dass wir euch ein Stück eures Lebensweges begleiten durften.

Das Kindergartenteam

## JUNGSCHAR



Am 24. August 2014 fand in Roith/Regau ein Seifenkistenrennen statt. Wir von der Jungschar nahmen an diesem Rennen teil. Um unsere Seifenkiste kreativ zu gestalten, trafen wir uns zum gemeinsamen Überlegen im Pfarrheim. Schließlich kam der Einfall, eine Schnecke zu gestalten. So gingen alle eifrig ans Werk. Ein Gerüst

## SEIFENKISTENRENNEN

wurde geformt, Altpapier gesammelt, Kleister angerührt, Sitzbezüge zusammengenäht und das Gerüst mit Altpapier überzogen.

So konnten wir am Sonntag darauf bereits die ersten Testfahrten mit unserer Schnecke bestreiten. Eine Woche später fuhren wir mit dieser zum Rennen. Auch das unbeständige Wetter konnte unsere Begeisterung nicht trü-



ben und wir verbrachten einen tollen Tag in Roith.

Jungschar Rüstorf



## DANKE

### ERSTKOMMUNION

Vergelt's Gott den kfb-Frauen für das Frühstück für die Erstkommunionkinder und der Jungschar für die Bewirtung der Familien.

### HL. FIGUREN

Franz Imlinger hat mit viel Geduld und Geschick zwei lebensgroße Holzplastiken vom Wurm befreit. Nun stehen Johannes Nepomuk (re) und Antonius von Padua (li) wieder links und rechts der Orgelpfeifen. Geh zu den Altarstufen und schau zurück! Wir sagen Danke!

### BLUMENSCHMUCK

Herzlichen Dank an alle „Hausgärtnerinnen“, die Blumen für die Kirche spenden und somit die Arbeit von Frau Hedi Reisenberger unterstützen.

### HERZLICH WILLKOMMEN ZUM TAG DER OFFENEN TÜR IM HAUS FÜR BETREUBARES WOHNEN Sonntag 19.10.2014 nach der Messe

Die Goldhauben Gruppe Rüstorf hat Einiges zur Ausschmückung von Gängen, Stiegen und Sozialraum in diesem Hause beigetragen.

An diesem Tag servieren sie Kaffee, Kuchen und Getränke.

Dekan Waldhör und Roland Danner öffnen ihre Wohnungstüren.

Sehenswert ist sicher die Zirbenwand von Holzschnitzer Hans Wimmer und andere Werke.



### Die Theatergruppe Lachkrampf

spielt für euch auf der Bühne im Veranstaltungszentrum

„**EIN GANZ NORMALER FERNSEHABEND...**“

Sketche, Spots und Parodien rund ums Fernsehen

Rüstorfer Theaterwochenende:

**FREITAG, 17.10.2014 UM 20 UHR**

**SAMSTAG, 18.10.2014 UM 20 UHR**

**SONNTAG, 19.10.2014 UM 15 UHR**

Kartenvorverkauf bei der Raika Rüstorf und Schwanenstadt

Eintritt: VK 8,-- / AK 10,--  
50% Ermäßigung für Kinder

Freie Platzwahl

Einlass ab 19 Uhr bzw. 14 Uhr

**Auf Ihren Besuch freut sich  
die Theatergruppe Rüstorf.**

## KINDER - SPASS

### Vergesslicher Maler:

Das Bild war ihm so gut gelungen, dass der Maler nochmals genau das gleiche zeichnen wollte. Beim rechten Bild hat er aber 20 Dinge vergessen. Finde sie und kreise sie ein.



Am ersten Schultag nach den Sommerferien sollten die Kinder einen kleinen Bericht über ihre Ferienerlebnisse schreiben. Kai schreibt: "Die großen Ferien sind zwar prima gewesen, aber um über sie einen Aufsatz zu schreiben, waren sie viel zu kurz."

Evi sieht immer zu, wenn ihr kleiner Bruder gewickelt wird. Einmal vergisst die Mutter das Puder. "Halt!", schreit Evi, "du hast vergessen ihn zu salzen!"



Foto: Mayringer

## Herzliche Einladung zum **ERNTEDANKFEST** und zum anschließenden **PFARR-CAFÉ** am Sonntag, den 21. September

### **BITTE UM KUCHENSPENDEN**

Wir bitten alle Mehlspeisköchinnen und -köche, uns beim heurigen Pfarrfest wiederum auf die gewohnte hervorragende Weise mit Mehlspeisspenden zu unterstützen. Bitte geben Sie diese am Sonntag ab 7:30 Uhr im Pfarrheim ab. Schon heute ein herzliches Vergelt's Gott!

### **ERNTEDANKOPFER**

Das Erntedankopfer und der Erlös vom Pfarr-Café werden heuer für die Reparatur des Kirchendaches verwendet. Kosten € 4.260,--

Herzliches Vergelt's Gott für Ihren großzügigen Beitrag.

### **GEMEINSAMER KFB-START**

#### **IM SEELSORGERAUM SCHWANENSTADT!**

Alle Frauen der Pfarren Bach, Desselbrunn, Rüstorf, Schwanenstadt sind herzlich eingeladen:

**Dienstag 7. Oktober 2014**

**19:00 Uhr Pfarrkirche Schwanenstadt**

Anschließend laden wir alle ins neue Pfarrzentrum hl. Michael ein um einander zu begegnen!



## **ACHTUNG** **NEUE KANZLEISTUNDEN:**

**Montag: 14:00 bis 15:00 Uhr**

**Mittwoch: 16:00 bis 18:45 Uhr**

**Pfarrkanzlei:**

Tel.: 0676 / 877 65 329

[pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at)

[www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at](http://www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at)

**Pfarrer Helmut Part:**

Termin bitte telefonisch vereinbaren:

Tel.: 0676 / 877 65 385

[helmut.part@dioezese-linz.at](mailto:helmut.part@dioezese-linz.at)

### **Infoabend zur Pfarreise nach Kastilien: Di 21.10.2014**

Ein Informationsabend mit Bildern von unseren Reisezielen in Spanien: Madrid, Avila, Toledo, ... Der Abend ist unverbindlich. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

19:30 Uhr Pfarrzentrum hl. Michael, Schwanenstadt

Das Kath. Bildungswerk  
lädt zu den



## **4 BIBEL-ABENDEN**

mit Hannes Tropper und  
Markus Himmelbauer ein:

**Mittwoch, 5. November 2014**

Hannes Tropper

**Mittwoch, 19. November 2014**

Hannes Tropper

**Jänner 2015** (Termin folgt)

Markus Himmelbauer

**Februar 2015** (Termin folgt)

Markus Himmelbauer

**jeweils um 20:00 Uhr**  
**im Pfarrheim Rüstorf**

Kosten: für alle 4 Termine € 15,--,  
für einen Abend € 5,--

*Bitte Bibel mitnehmen.*



### **Samstag, 11. Oktober**

#### **Pfarrwallfahrt nach Berchtesgaden: Pfarrkirche Hl. Familie in Au und Königssee**

Das Programm entnehmen Sie bitte vom Schriftenstand in der Pfarrkirche und vom Schaukasten.

Pilgerreise für die Pfarren Schwanenstadt, Rüstorf und Bach nach

## **Kastilien**

**Avila, Madrid, Salamanca, Toledo, Segovia**

Auf den Spuren von Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz

Termin: 1. - 8. Mai 2015

Geistliche Begleitung: Pfarrer Mag. Helmut Part

## Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7:30 Uhr Rosenkranz  
Dienstag 7:30 Uhr Hl. Messe  
Mittwoch 19:00 Uhr Hl. Messe  
Donnerstag 7:30 Uhr Hl. Messe  
Freitag 7:30 Uhr Hl. Messe  
Samstag 7:30 Uhr Rosenkranz

ab 26. Oktober (Zeitumstellung)  
WochentagsFRÜHMessen 8:00 Uhr!

## Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat  
NACH der Abendmesse:  
8. Oktober 19:30 Uhr  
12. November 19:30 Uhr

## Jungscharstunden

von 14:00 bis 16:00 Uhr  
im Pfarrheim  
Samstag, 4. Oktober  
Samstag, 8. November  
Samstag, 6. Dezember

## Kinderliturgie

Sonntag, 26. Oktober  
10:00 Uhr Kinderwort-  
gottesdienst im Pfarr-  
heim



## Oktober: Rosenkranzmonat

Täglich wird in der Kirche der  
Rosenkranz gebetet:

Sonntag, 7:50 Uhr  
Montag, 7:30 Uhr  
Dienstag, vor/nach der Messe  
Mittwoch, 19:30 Uhr  
Donnerstag, vor/nach der Messe  
Freitag, vor/nach der Messe  
Samstag, 7:30 Uhr

## Sonntag, 21. September Erntedankfest

Rosenkranz entfällt  
9:00 Uhr Aufstellung beim Pfarrhof  
Die Vereine sind herzlich zum  
Festzug zur Kirche eingeladen.  
Segnung der Erntekrone auf dem  
Dorfplatz  
**Festgottesdienst**, anschließend  
**Pfarr-Café beim Pfarrhof**

## Samstag, 27. September Seniorenmesse mit Krankensalbung im Stadtsaal in Schwanenstadt 14:30 Uhr Hl. Messe

*Im Anschluss gibt es ein gemütliches  
Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.*

## Freitag, 10. Oktober 19:30 Uhr Hubertusmesse

## Sonntag, 12. Oktober Ministrantenaufnahme 7:50 Uhr Rosenkranz 8:30 Uhr Vorstellungsmesse der neuen Ministranten

Sonntag, 19. Oktober  
**Sonntag der Weltkirche  
Weltmissionssonntag**  
KEIN Rosenkranz  
8:30 Uhr Pfarrgottesdienst  
*Musikalische Beiträge auf Geige und  
Cello vom Duo Terlano aus Amerika.  
(Entfernte Verwandte von Oberlehrer  
Josef Kollmann und Anton Kneissl)*

## ZEITUMSTELLUNG AUF NORMALZEIT 26. OKTOBER 2014

Sonntag, 26. Oktober  
**Gedenken an die verstorbenen  
und gefallenen Kameraden**  
7:50 Uhr Rosenkranz  
8:30 Uhr Gedenkmesse  
des Kameradschaftsbundes  
*für die verstorbenen, sowie für die ge-  
fallenen und vermissten Kameraden  
beider Weltkriege, anschließend Toten-  
gedenken beim Kriegerdenkmal*  
**Nach der Messe Segnung der  
Grablichter**

## Donnerstag, 30. Oktober Anbetungstag der Pfarre **NEUGESTALTUNG:**

8:00 Uhr Messe  
9:00 - 10:00 Uhr Anbetungsstun-  
den für ALLE Ortschaften  
9:00 - 10:00 Uhr: Beichtgelegen-  
heit (Dekan Konrad Waldhör)  
10:00 - 11:00 Uhr Stille Anbetung  
vor dem Allerheiligsten  
11:00 Uhr Segen

## Samstag, 1. November Allerheiligen 07:50 Uhr Rosenkranz 08:30 Uhr Festgottesdienst 13:30 Uhr Rosenkranz für die Verstorbenen

14:00 Uhr Totenandacht mit an-  
schließender Friedhofsprozession  
und Gräbersegnung  
*Bei den Friedhofseingängen wird wie  
alljährlich vom Schwarzen Kreuz für  
die Erhaltung der Kriegergräber um  
eine Spende gebeten.*

## Sonntag, 2. November Allerseelen 7:50 Uhr Rosenkranz 8:30 Uhr Hl. Messe mit anschließender Friedhofsprozession

## Sonntag, 9. November 7:50 Uhr Rosenkranz 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

## Leonhardiritt in Desselbrunn

## Dienstag, 11. November 17:00 Uhr Martinsfest

## Sonntag, 16. November Caritassonntag mit Elisabethsammlung 7:50 Uhr Rosenkranz 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

## Sonntag, 23. November Christkönigssonntag 7:50 Uhr Rosenkranz 8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

### *VERGELT'S GOTT UND GOTTES SEGEN AUF DEINEM WEITEREN LEBENSWEG*

Nach 4 Jahren u. 8 Monaten Kaplanzeit in Maria Puchheim übernimmt P. Jomon eine neue Aufgabe als Pfarrmoderator in der Diözese Eisenstadt. P. Jomon hat mit seiner freundlichen Art auch viele Menschen in unserer Pfarre angesprochen. Mit seinem guten Deutsch und seiner würdigen Feier der Gottesdienste hat er viel zur lebendigen Feier der Liturgie beigetragen.



P. Jomon leitet seit 1. Sept. 2014 in den Pfarren Pöttsching, Sauerbrunn, Neudörfel und Krenzdorf zusammen mit seinem Mitbruder P. Kuruvilla den Seelsorgeraum.

Lieber Pater Jomon!

Die Rüstorferinnen und Rüstorfer bedanken sich für dein Wirken bei uns und wünschen dir von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen für deine neue Aufgabe!

### *DIE FREUDE AN GOTT IST UNSERE KRAFT*

... das war beim Dekanatsfest am 24. Mai 2014 in Puchheim zu spüren.

*Etwa 300 Menschen aus 18 Pfarren und Einrichtungen des Dekanats kamen dazu und feierten den abgeschlossenen ersten Teil des Dekanatsprozesses.*



Bischofsvikar Wilhelm Vieböck zelebrierte den Gottesdienst in der Basilika Maria Puchheim.

P. Josef Kamleitner begrüßte als Dechant die Gäste: **„Zusammen sind wir wie ein Strauß bunter Blumen. Gemeinsam bringen wir die Seelsorge für die Menschen zum Blühen!“**

Das war sowohl beim Gottesdienst, der von den Familienchören mehrerer Pfarren mitgestaltet wurde, als auch beim anschließenden Fest im Schlosshof spürbar.

P. Josef Kamleitner betonte damit die Quintessenz des laufenden Dekanatsprozesses: Seit rund eineinhalb Jahren ist man bemüht, neue Schwerpunkte in der Seelsorge zu finden, über den Tellerrand der eigenen Pfarre hinauszusehen.

